Voltaire und Katharina

Wassili Aksjonow erhält den diesjährigen russischen Booker-Preis

U. Sm. Der diesjährige russische Booker-Preis geht an den Prosaautor Wassili Aksjonow für seinen Roman «Voltairianer und Voltairianerinnen». Der Text gestaltet die Beziehung zwischen dem französischen Philosophen Voltaire und der Zarin Katharina der Grossen und kann als historische Parabel auf die derzeitige Situation Russlands gelesen werden. Aksjonow wurde 1980 nach einer unbotmässigen Publikation zur Ausreise in die USA gezwungen und lebt heute in Frankreich. Der Booker-Preis gilt nach wie vor als wichtigster russischer Literaturpreis, obwohl seine Sponsoren in den letzten Jahren immer wieder gewechselt haben. Ursprünglich hatte die britische Lebensmittelkette Booker eine russische Ausgabe ihres Literaturpreises gestiftet; zwischenzeitlich sprang der Wodka-Produzent Smirnoff in die Bresche; der diesjährige Preis müsste von der Stiftung «Offenes Russland» finanziert werden, die zu Michail Chodorkowskis Yukos-Konzern gehört. Da aber der Firmenchef seit über einem Jahr im Gefängnis sitzt und Yukos mit unbezahlbaren Steuernachforderungen konfrontiert ist, scheint es fraglich, ob Aksjonow das Preisgeld von 15 000 Dollar auch wirklich erhalten wird.

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG